

- 17) **Was ein Waldbruder sang.** Gedichte von Dr. W. Neuter. Paderborn. Bonifacius-Druckerei.

Unter dem Titel: Was ein Waldbruder sang hat Dr. W. Neuter, der Verfasser der „Literaturstunden in der höheren Töchterchule“, eine Sammlung von Gedichten herausgegeben, die in der Paderborner Bonifacius-Druckerei erschienen ist. Die erste Abtheilung „Klausners Kalender“ bringt eine sinnige Erklärung des Kirchenjahres; „Klausners Waldlieder“ sind anmuthig und poesiereich; die Lieder der dritten Abtheilung „Klausners Parabeln“ knüpfen mit Vorliebe an Religion und Geschichte an und manche derselben sind gedankenreich und in Stoff und Form wohl gelungen. Dr. Samson.

- 18) **Die drei neuen Heiligen der Gesellschaft Jesu, Alfons Rodriguez, Johannes Berchmans und Vater Peter Claver.** Von P. Franz Hattler, S. J. Innsbruck bei Rauch. 1888. Preis 50 kr. = M. 1.—

Das kleine Büchlein gibt zwar keine ausführlichen Leben der drei genannten Heiligen, läßt aber doch deutlich genug die Wege erkennen, auf welchen dieselben zu jener Stufe christlicher Vollkommenheit gelangten, daß sie würdig erfunden wurden der Ehre, welche der heilige Vater, Papst Leo XIII., ihnen jüngst zuerkannte, würdig, den Gläubigen der Kirche als Vorbilder heiligen Wandels vorgestellt zu werden: der eine, Alfons Rodriguez, denen, welche niedrigen Standes in den gewöhnlichen Beschäftigungen eines alltäglichen Lebens Gott zu dienen berufen sind, — der andere, Johannes Berchmans, besonders der studierenden Jugend, — der dritte, Peter Claver, namentlich denen, deren Bestimmung es ist, nicht bloß sich selber zu heiligen, sondern auch an dem Heile Anderer zu arbeiten. Die Beigabe über die „Verehrung der drei Heiligen“ enthält manches Beherzenswerthe, was bei der Verehrung der Heiligen überhaupt in Anwendung kommen sollte, um nach der Absicht der Kirche den gehörigen Nutzen zu bringen. —r.

- 19) **Erbauungs-Reden für die studierende Jugend** von Wenzel Jos. Peucker, k. k. Gymnasialprofessor am Staats-Obergymnasium in Reichenberg. Neue Folge. Innsbruck bei Fel. Rauch. 1888. IV. 344. S. Pr. 1 fl. 20 kr. = M. 2.40.

Als Predigten, welche von heiliger Stätte aus an die studierende Jugend etwa nach Ablegung des Evangeliums gerichtet werden, dürften sich obige Erbauungsreden weniger empfehlen und zwar wegen der dabei eingehaltenen Form. Es möchte wohl heutzutage nicht mehr ganz geeignet scheinen, Predigten mit Citaten aus deutschen Classikern (Gothe, Schiller u. s. w.) zu würzen, wie es S. 299, 301, 302, 305 geschieht, oder sie mit einer Strophe z. B. aus Schillers Glocke und anderen Dichtungen zu schließen, wie S. 291, 326, 333, 340.

Als Conferenzzreden dagegen wünschten wir das Buch unbedingt in den Händen aller Studirenden; und das nicht bloß so lange sie den Studien obliegen, auch für spätere Zeit kann ihnen dasselbe mutatis mutandis ein willkommenener Führer durch das Leben sein. Reichliche Verwertung der heiligen Schrift, Stellen aus den Schriften der heiligen Väter, oder auch alter heidnischen Weisen, sowie gut verwendete Züge aus der alten und neueren Geschichte mit Einschluß der obenerwähnten Citate, — und das alles in gewählter Sprache machen das Buch zu einer sehr angenehmen